

Gebäude- und Infrastrukturanalyse
für die Dorferneuerung
Aarbergen



Rückershausen

August 2009

Beauftragt durch die Gemeinde Aarbergen
Rathausstraße 1, 65326 Aarbergen

Inhaltsverzeichnis

- Die Gemeinde und der Ortsteil
Entwicklung des Ortsteiles
- Nutzungsstrukturen und Versorgung
Infrastruktureinrichtungen
Ortsteilfunktionen
- Bevölkerungsstrukturen
Altersstruktur
Bevölkerungsentwicklung
- Gebäudeanalyse
Gebäudetypen
Aktueller Leerstand
- Gebäude- und Baustrukturen
Baugestaltung- und entwicklung
Grüngestaltung- und entwicklung
Dorf in der Landschaft
- Allgemeine Infrastruktur
Verkehrsanbindung
Handwerk, Gewerbe und Landwirtschaft
Bildung- und Sozialeinrichtungen
Vereine und kulturelle Einrichtungen
- Unterkunftsverzeichnis
- Gebäude und Einrichtungen
- Konzeptplan

Die Gemeinde und der Ortsteil

Entwicklung des Ortsteiles

Mit der Gründung 1652 der Eisengießerei Michelbacher Hütte gab es eine Beziehung mit der Gemeinde Rückershausen und der Umgebung. Die Eisengruben Rückershausen, Bonscheuer und Berghausen lieferten das Erz zur Eisengewinnung. Den Brennstoff zur Schmelze lieferte der Rohstoff Holz aus den umliegenden Wäldern. Von daher entwickelte sich hier die öffentliche Infrastruktur in Rückershausen relativ schnell. Neben dem Wege- und Straßennetz kamen auch sehr früh Klein- und Eisenbahnen zum Einsatz. Auch das 1532 verliehene Marktrecht zeigt die Bedeutung seinerzeit, der Gemeinde Rückershausen in seiner Funktion als Handelsplatz.

Dieser Handelsplatz lag an einem Knotenpunkt historischer Straßen, wie z.B. Eisenstraße, Hessenstraße, Alte Poststraße oder auch Rheinstraße.

Noch heute finden sich Hinweise über Gemarkungsnamen auf diesen Verkehrswegen. Andere sind bis heute erhalten, wie z.B. Limburger Straße oder auch die Aartalbahn.

Auch der Rückershäuser Markt findet diese Jahr zum 476. Mal statt und ist somit eine der kulturell wichtigsten Veranstaltungen in der Gemeinde Aarbergen. Die Gemeindevertretung der Gemeinde Aarbergen verlieh im Sommer 2002 dem Ortsteil Rückershausen den Beinamen Marktflecken.

Weitere Veranstaltungen in und um Rückershausen sind die autofreie „Fahr zur Aar“, Erlebnistag Aartal, Draisinenfahrten an denen wesentlichen natürliche Personen und Vereine beteiligt sind, wie z.B. der Obst- und Gartenbauverein 1903, Traktor-Oldies Rückershausen sowie eine private Apfelkellerei, die neben Führungen von Kindergärten und Schulen regionale Apfelprodukte vermarktet. Dies ist im Hinblick auf die Pflege der zahlreichen Streuobstbestände, die auch mit Hilfe von gemeindlichen Pflanzaktionen und privaten Initiativen unterstützt wird, zur Erhaltung der Streuobstbestände. In Verbindung mit dem Aartalwanderweg, der auch durch Rückershausen verläuft sowie dem Aarhöhenweg, steht hier ein besonders touristische Angebot zur Verfügung. Insbesondere in Verbindung mit dem Arbeitskreis Aartalbahn, der sich für die Reaktivierung dieser Bahnstrecke zwischen Wiesbaden und Diez einsetzt und die zur Draisinenfahrten auf dieser Strecke durchführen, hat sich das Aufkommen an Tagestouristen erheblich verbessert. Allein auf der hessischen Seite wurden über 1.200 Fahrgäste im Jahr 2008 befördert. Bei dem Freischneiden der Aartalstrecke haben sich auch die Bürger aus Rückershausen an dem überregionalen Projekt beteiligt. Um die Betreuung der Senioren kümmert sich neben dem Seniorenverein „Sonniger Herbst Rückershausen“ auch der Sozialverband VDK Deutschland e.V. Darüber hinaus gibt es private Einkaufsdienste, die nicht nur in Rückershausen sondern in gesamt Aarbergen tätig sind. Des Weiteren gibt es private Pflegedienste, die sich um pflegebedürftige Menschen im ganzen Raum von Aarbergen bemühen.

Weiterhin deckt die stützpunktartig ausgebaute Feuerwehr Rückershausen das komplette Aufgabengebiet der Feuerwehr nicht nur in Rückershausen, sondern überregional ab.

Seitens der Gemeinde Aarbergen werden Überlegungen angestellt, aufgrund des in die Jahre gekommenen Feuerwehrgerätehauses Rückershausen ein gemeinsames Feuerwehrgerätehaus mit dem Nachbarortsteil Hausen über Aar gemeinsam zu errichten und die Wehren zusammenzulegen. Bereits der Gemeindebrandinspektor und die beiden Wehrführer haben dies begrüßt.

In Rückershausen befindet sich von der Gemeinde Aarbergen das zentrale Klärwerk. Hier sind alle Ortsteile angeschlossen und darüber hinaus wären noch Kapazitäten frei, um von Nachbargemeinden einzelne Ortsteile ebenfalls mit anzuschließen.

Die Gemeinde Aarbergen ist im Bereich der Trinkwasserversorgung eine autarke Gemeinde. Ein besonderes Anliegen der Gemeinde bestand darin, die staatlich festgestellt, umweltverträglich Trinkwasser fördert und auf Dauer das Wasserdargebot auch in extrem trockenen Sommermonaten zu sichern. Die ehemalige Roteisensteingrube, „Grube Bonscheuer“, Aarbergen-Rückershausen, brachte schon immer sehr viel Wasser. Nachdem der Bergbaubetrieb eingestellt wurde, stürzten Teile der Stollenanlage ein und das Wasser staute sich auf. Seit dem Jahr 1999 wird hier Trinkwasser zutage gefördert und das in einem Umfang, dass damit nicht nur die Wasserversorgung der Gemeinde Aarbergen gesichert ist, sondern auch die Versorgung angrenzender Ortsgemeinden in Rheinland-Pfalz wäre hiermit möglich (siehe hierzu auch Punkt 5).

Des Weiteren verfügt der Ortsteil Rückershausen über einen gemeindlichen Kindergarten, in den neben den Kindern aus dem Ortsteil Rückershausen auch Kinder aus dem Ortsteil Hausen über Aar mit betreut werden. Die Kinder aus dem Ortsteil Rückershausen gehen in der Regel zu Fuß zu dem Kindergarten, die Kinder aus dem Ortsteil Hausen werden durch den gemeindlichen Kindergartenbus zur Kindertagesstätte gebracht. Dieser Bus wird an zwei Tagen in der Woche auch für Jedermann für Einkaufsfahrten innerhalb der Gemeinde Aarbergen sowie Behördengänge innerhalb der Gemeinde Aarbergen eingesetzt.

Der Ortsteil Rückershausen verfügt über ein gemeindliches Bürgerhaus, das mit einer Gaststätte und einer Kegelbahn ausgestattet ist. Die Kegelbahn im Ortsteil Rückershausen wird nicht nur von hiesigen Bürgern genutzt, sondern auch von Bürgern aus anderen Aarbergener Ortsteilen, da es keine privaten Kegelbahnen im Raum Aarbergen gibt.

Als sozialer Treffpunkt entwickelte sich nach seiner Sanierung der Sauerbrunnen Rückershausen. Viele Bürger, auch aus den Nachbarkommunen in Rheinland-Pfalz, holen hier regelmäßig ihren Wasservorrat, kistenweise, des einst als Heil-, Tafel- und Gesundheitswasser bekannten Wassers, des Antoniusprudel. Da das „Wasserefass“ immer eine geraume Zeit in Anspruch nimmt, kommt man zwangsläufig mit seinen „Nachbarn“ in Gespräch.



1779 wurde um den Wiesengrund an der Aar Brunnengelände ausgewiesen. 1887 wurde der Brunnen an ein Unternehmen verpachtet. Der Unternehmer ließ 1905 den Säuerling fassen und eine Abfüllstation westlich der Aar errichten. Das Unternehmen brach im Jahre 1923 auf Grund der Inflation zusammen.

Der Ortsteil Rückershausen spielt auch heute noch eine wesentliche Rolle im kulturellen Leben der Gemeinde Aarbergen, historisch gesehen der Industrialisierung des Aartals, und stellt einen wichtigen Teil in der öffentlichen Infrastruktur, die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sicher.

Die Bürger von Rückershausen arrangieren sich und engagieren sich in der Gemeinschaft und mit der Gemeinde als Einzelperson aber auch in einer Vielzahl von Vereinen.

Dies trifft nicht nur auf innerörtliche Angelegenheiten zu, sondern auch Aufgaben der Gemeinde selbst.

Wegen seiner Lage im Raum ist die Gemeinde Aarbergen mit ihrem Ortsteil Rückershausen als Bindeglied zu den Kommunen in Rheinland-Pfalz prädestiniert, zumal die Kommunen entlang der Aar, historisch gesehen, zu dem Herzogtum Nassau gehörten. Erst nach dem zweiten Weltkrieg wurden mehr oder weniger willkürlich diese Kommunen den neuen Bundesländern Rheinland-Pfalz oder Hessen zugeordnet.

Nutzungsstrukturen und Versorgung

In Rückershausen gibt es einen Bäcker, der von montags bis samstags am Vormittag geöffnet hat. Dort kann man Waren des täglichen Bedarfs kaufen. Außerdem gibt es noch drei selbstvermarktende Bauernhöfe. Sie bieten Fleisch, Gemüse und Obst an.

Größere Einkäufe erledigen die Einwohner Aarbergens im 3 km entfernten Unterzentrum in Aarbergen-Kettenbach/Aarbergen-Michelbach sowie im 5 km entfernten Hahnstätten (Rheinland-Pfalz). Die Meisten benutzen dafür ihr eigenes Auto. Es besteht aber auch die Nutzungsmöglichkeit des ÖPNV oder des gut ausgebauten Aartal-Rad- und Wanderweges.

Öffentliche Räume, die für Veranstaltungen genutzt werden können, stehen im Bürgerhaus und dem Gebäude der Alten Schule zur Verfügung, wo sich auch der Kindergarten befindet. Diesen besuchen die eigenen Kinder und Kinder aus dem 1 km entfernten Hausen. Neben dem Bürgerhaus befindet sich der Sportplatz Rückershausen.

Infrastruktureinrichtungen des Ortsteiles Rückershausen:

Bürgerhaus mit Gaststätte und Kegelbahn

Sportplatz (saniert Sept./Okt. 2008) mit Sportheim

2 Kinderspielplätze

Jugendclub

Zentrale Kläranlage

Sauerbrunnen

Kirche

Friedhof

Kindergarten

Bank

Feuerwehrgerätehaus stützpunktartig ausgebaut

Allgemeinmediziner

Zentrale Wasserversorgungseinrichtung Grube Bonscheuer

Welche Funktionen übernimmt der jeweilige Orts- oder Stadtteil, bezogen auf die Gesamtkommune, insbesondere im Hinblick auf die private und öffentliche Infrastruktur?

Die Gemeinde Aarbergen mit ihren sechs Ortsteilen Kettenbach, Michelbach, Hausen über Aar, Rückershausen, Panrod und Daisbach wurde schon immer, so wie heute auch, von der Michelbacher Hütte bzw. heute deren Nachfolgeunternehmen, wie ACO-Guss GmbH, Passavant Geiger usw. geprägt.

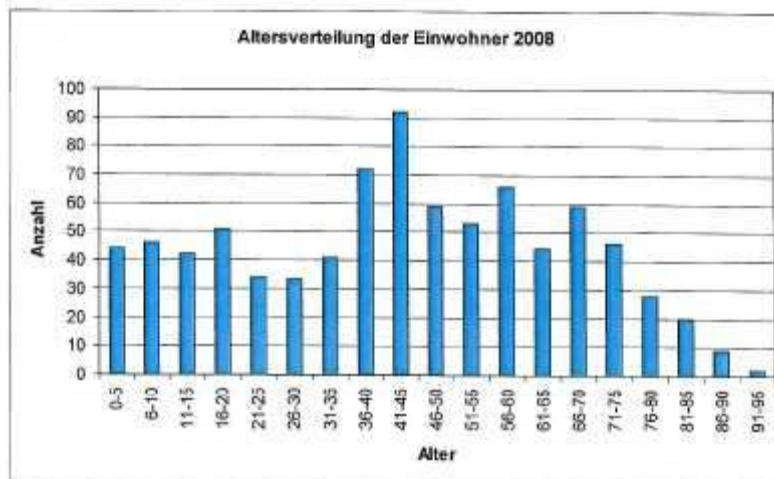
In Rückershausen befindet sich das zentrale Klärwerk der Gemeinde Aarbergen. Hier sind alle Ortsteile angeschlossen und darüber hinaus sind noch Kapazitäten frei um von Nachbargemeinden einzelne Ortsteile mit anzuschließen.

Rückershausen verfügt über eine autarke Trinkwasserversorgung die ausreichende Mengen an Trinkwasser zur Verfügung stellt, welches eine staatlich festgestellt hohe Umweltverträglichkeit besitzt und auch in trockenen Sommermonaten ausreichende Trinkwassermengen zu Tage gefördert werden können um die Gemeinde Aarbergen mit Trinkwasser zu versorgen. Darüber hinaus könnten angrenzende Ortsteile in Rheinland-Pfalz noch mit versorgt werden.

Das Dorfgemeinschaftshaus mit seiner Kegelbahn steht auch dem Ortsteil Hausen für Nutzungen zur Verfügung, da darüber hinaus auch noch eine Spielgemeinschaft der Fußballvereine besteht.

Darüber hinaus ist der Ortsteil Rückershausen an das vorhandene Radwegnetz der Gemeinde Aarbergen und der Rheinland-Pfälzischen Nachbargemeinden angeschlossen

Bevölkerungsstrukturen



Altersstruktur

Kinder und Jugendliche nach Altersklassen

Intervall	Aarbergen Rückershausen	Anteil in %
0-6 Jahre	52	6,23
7-12 Jahre	56	6,71
13-18 Jahre	69	8,27

Einwohner/- innen im Erwerbsalter nach Altersklassen

Intervall	Aarbergen Rückershausen	Anteil in %
18-25 Jahre	60	6,19

26-40 Jahre	157	18,82
41-65 Jahre	307	36,81

Ältere Einwohner/- innen nach Altersklassen

Intervall	Aarbergen Rückershausen	Anteil in %
66-80 Jahre	132	15,82
81-120 Jahre	35	4,19

Altersdurchschnitt (arithmetisches Mittel) in Prozent

(Basis 1970=100)	36,85 Ø Alter	Anteil in %
1980	40,42	109,69
1990	41,74	113,27
1995	40,11	102,85
2000	42,31	114,82
aktuell	43,21	117,26

Altersstruktur (-durchschnitt)

- zunehmend
- stagnierend
- abnehmend

Bevölkerungsentwicklung/demografischer Trend

<u>824</u>	aktuell	30.06.2009
<u>834</u>	1 Jahr zurückliegend	30.06.2008
<u>883</u>	6 Jahre zurückliegend	30.06.2003
<u>894</u>	11 Jahre zurückliegend	30.06.1998
<u>857</u>	16 Jahre zurückliegend	30.06.1993

Bevölkerungsentwicklung

- wachsend
- stagnierend
- rückläufig

Gebäudeanalyse

Gebäudetypen

Im Ortsteil Rückershausen findet man die ortsbildprägende typische Bebauung vor allem in der Friedrich-Ebert-Straße und in der Limburger Straße.

Der Ortsbereich Friedrich-Ebert-Straße wurde nach einem Großbrand im 18. Jahrhundert, wobei ganze Straßenzüge zerstört wurden, neu aufgebaut.

Hierbei sind die in ihrer Grundform noch heute erhaltenen Hofreiten mit ihren Wohn- und Nebengebäuden entstanden.

Die ortsbildprägenden Gebäude sind in den Tabellen auf den Seiten 12 – 25 aufge-

listet. Sie entsprechen den Förderkriterien und können erst nach näherer Untersuchung in erhaltenswerte bzw. besonders erhaltenswerte Gebäude gegliedert werden. Die erhaltenswerten Gebäude befinden sich zur Zeit in einem Zustand der die Ursprungsfunktionen nach wie vor sehr gut erkennen lässt und deren Gesamt-

charakter nicht durch unqualifizierte Sanierungen bzw. Umbauten zerstört wurde. Die

Nebengebäude der Hofreiten sind zum Teil schon heute zu Wohn- bzw. zu Gewerbe- und Freizeit Zwecken umgebaut worden, wobei die ortstypischen Gestaltungsmerkmale nicht zerstört wurden.

Aktueller Leerstand

Borngasse	5	
Borngasse	8	
Borngasse	13	
Friedrich-Ebert-Straße	2	
Friedrich-Ebert-Straße	13	(teilweise)
Friedrich-Ebert-Straße	17	(teilweise)
Hintergasse	4	(teilweise)
Klostereck	2	
Klostereck	4	
Limburger Straße	15	(teilweise)
Limburger Straße	16	(teilweise)
Limburger Straße	22	
Nebengasse	4	

Angaben über zukünftig mögliche Leerstände sollten, in Absprache mit der Gemeinde Aarbergen, aufgrund datenschutzrechtlicher Bedenken nicht veröffentlicht werden.

Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass in den nächsten 5 Jahren ca.

4 Gebäude leerstehen werden. Diese befinden sich in der:

Borngasse
 Friedrich-Ebert-Straße
 Hirtengasse
 Radenaustraße

Straße	Nr.	Flur	Flurst.	Baujahr	W = Wohngebäude N = Neben- und Wirtschaftsgebäude HG = Handwerk u. Gewerbebetriebe	G = Genutzt L = Leerstand
Am Kornacker	2	32	142/16	bis 1960	W, N	G
Am Kornacker	4	31	52/3	bis 1960	W, N	G

Straße	Nr.	Flur	Flurst.	Baujahr	W = Wohngebäude N = Neben- und Wirtschaftsgebäude HG = Handwerk u. Gewerbebetriebe	G = Genutzt L = Leerstand
Am Stollenweg		30	96	Baulücke		
Am Stollenweg		32	58/6	Baulücke		

13

Straße	Nr.	Flur	Flurst.	Baujahr	W = Wohngebäude N = Neben- und Wirtschaftsgebäude HG = Handwerk u. Gewerbebetriebe	G = Genutzt L = Leerstand
An der Grubenbahn	12	32	131/9	bis 1930	N	G
An der Grubenbahn		31	66	Baulücke		

Straße	Nr.	Flur	Flurst.	Baujahr	W = Wohngebäude N = Neben- und Wirtschaftsgebäude HG = Handwerk u. Gewerbebetriebe	G = Genutzt L = Leerstand
Auf Bach		30	12/1	Baulücke		
Auf Bach	2	30	12/3	bis 1930	W, N	G
Auf Bach	4	30	12/2	bis 1930	W, N	G
Auf Bach	5	30	34/1	bis 1960	W, N	G

Straße	Nr.	Flur	Flurst.	Baujahr	W = Wohngebäude N = Neben- und Wirtschaftsgebäude HG = Handwerk u. Gewerbebetriebe	G = Genutzt L = Leerstand
Borngasse	1	28	5/1	vor 1900	W, N, HG	G
Borngasse	2	30	76	vor 1900	W, N	G
Borngasse	3	28	6/1	vor 1900	W, N	G
Borngasse	5	28	9/1	vor 1900	W, N	L
Borngasse	6	30	84	vor 1900	W, N	G
Borngasse	6a			nach 1970	N	G
Borngasse	7	28	11/4	bis 1960	W, N	G
Borngasse	8	26	93/1	vor 1900	W, N	L
Borngasse	9	28	12	vor 1900	W, N, HG	G

Borngasse	12	26	91	vor 1900	W, N	G
Borngasse	13	28	16	vor 1900	W, N	L
Borngasse	15	28	17	vor 1900	W, N, HG	G
Borngasse		30	77		N	G

12

Straße	Nr.	Flur	Flurst.	Baujahr	W = Wohngebäude N = Neben- und Wirtschaftsgebäude HG = Handwerk u. Gewerbebetriebe	G = Genutzt L = Leerstand
Friedrich-Ebert-Str.	1	28	39	vor 1900	W, N	G
Friedrich-Ebert-Str.	2	29	69	vor 1900	W, N	L
Friedrich-Ebert-Str.	2a	29	60	vor 1900	Kirche	G
Friedrich-Ebert-Str.	2	29	68		N	G
Friedrich-Ebert-Str.	3	28	38	vor 1900	W, N	G
Friedrich-Ebert-Str.	4	29	70/2	vor 1900	W	G
Friedrich-Ebert-Str.	4a	29	70/1	nach 1970	W, N	G
Friedrich-Ebert-Str.	5	28	33	vor 1900	KIGA, FFW	G
Friedrich-Ebert-Str.	5	28	34	bis 1960	FFW	G
Friedrich-Ebert-Str.	6	29	72	vor 1900	W, N	G
Friedrich-Ebert-Str.	7	28	32	vor 1900	W, N	G
Friedrich-Ebert-Str.	8	29	71	vor 1900	W, N	G
Friedrich-Ebert-Str.	9	28	3/2	vor 1900	W, N	G
Friedrich-Ebert-Str.	10	29	67	vor 1900	W, N	G
Friedrich-Ebert-Str.	11	28	2/2	vor 1900	W, N	G
Friedrich-Ebert-Str.	11a	28	2/3	bis 1960	W, N	G
Friedrich-Ebert-Str.	12	29	66	vor 1900	W, N, Geschäft	G
Friedrich-Ebert-Str.	13	28	1	vor 1900	W, N	G, L
Friedrich-Ebert-Str.	14	29	48	vor 1900	W, N, HG	G
Friedrich-Ebert-Str.	15	30	75/1	vor 1900	W, N, HG	G
Friedrich-Ebert-Str.	16	29	47	vor 1900	W, N	G
Friedrich-Ebert-Str.	17	30	74/1	vor 1900	W, N	G, L
Friedrich-Ebert-Str.	18	29	46	vor 1900	W, N	G
Friedrich-Ebert-Str.	19	30	73	vor 1900	W, N	G
Friedrich-Ebert-Str.	20	29	45	vor 1900	W, N	G
Friedrich-Ebert-Str.	21	30	72	vor 1900	W, N	G
Friedrich-Ebert-Str.	23	30	71	vor 1900	W, N	G
Friedrich-Ebert-Str.	24	29	42	vor 1900	W, N	G
Friedrich-Ebert-Str.	25	30	70	vor 1900	W, N	G

Straße	Nr.	Flur	Flurst.	Baujahr	W = Wohngebäude N = Neben- und Wirtschaftsgebäude HG = Handwerk u. Gewerbebetriebe	G = Genutzt L = Leerstand
Hintergasse	1	29	49	vor 1900	W, N	G
Hintergasse	2	29	65	vor 1900	W, N	G
Hintergasse	3	29	51	vor 1900	W, N	G
Hintergasse		29	52		N	G
Hintergasse	4	29	64	vor 1900	W, N	G, L
Hintergasse	6	26	62/1	vor 1900	W, N	G

Hintergasse	8	29	63	vor 1900	W, N	G
-------------	---	----	----	----------	------	---

Straße	Nr.	Flur	Flurst.	Baujahr	W = Wohngebäude N = Neben- und Wirtschaftsgebäude HG = Handwerk u. Gewerbebetriebe	G = Genutzt L = Leerstand
Hirtengasse	1	28	41	vor 1900	W, N	G
Hirtengasse	2	28	40	nach 1970	W, N	G
Hirtengasse	3	28	42/2	vor 1900	W, N	G
Hirtengasse	4	28	70	vor 1900	W, N	G
Hirtengasse	5	28	43	vor 1900	W, N	G
Hirtengasse	6	28	67	nach 1970	W, N	G
Hirtengasse	7	28	44	vor 1900	W, N	G
Hirtengasse	8	27	36/3	nach 1930	W, N	G
Hirtengasse	9	28	46/1	vor 1900	W, N	G
Hirtengasse	11	28	47/1	vor 1900	W, N	G
Hirtengasse	13	28	48	vor 1900	W, N	G
Hirtengasse	15	28	49	vor 1900	W, N	G
Hirtengasse	17	28	50	vor 1900	W, N	G
Hirtengasse	19	28	51	bis 1930	W, N	G
Hirtengasse	21	28	52	bis 1930	W, N	G
Hirtengasse	23	28	53	vor 1900	W, N	G
Hirtengasse	25	28	54	vor 1900	W, N	G
Hirtengasse	27	28	55	vor 1900	W, N	G
Hirtengasse	29	28	56/2	vor 1900	W, N	G
Hirtengasse	29a	28	56/1	bis 1960	W, N	G
Hirtengasse	31	28	57/1	vor 1900	W, N	G
Hirtengasse		28	58		N	G
Hirtengasse		28	59		N	G
Hirtengasse		28	68	vor 1900	N	G

Straße	Nr.	Flur	Flurst.	Baujahr	W = Wohngebäude N = Neben- und Wirtschaftsgebäude HG = Handwerk u. Gewerbebetriebe	G = Genutzt L = Leerstand
Im Aargrund	1	30	56	vor 1900	W	G
Im Aargrund	2	30	54/2	bis 1960	W, N	G
Im Aargrund	3	30	57	vor 1900	W, N	G

Straße	Nr.	Flur	Flurst.	Baujahr	W = Wohngebäude N = Neben- und Wirtschaftsgebäude HG = Handwerk u. Gewerbebetriebe	G = Genutzt L = Leerstand
Klostereck	2	28	29/2	nach 1970	N	L
Klostereck	4	28	29/1	vor 1900	W, N	L

Straße	Nr.	Flur	Flurst.	Baujahr	W = Wohngebäude N = Neben- und Wirtschaftsgebäude HG = Handwerk u. Gewerbebetriebe	G = Genutzt L = Leerstand
Limburger Straße	5	30	59/1	vor 1900	W, N	G, L
Limburger Straße	6	29	12	vor 1900	W, N	G
Limburger Straße	7	30	58	vor 1900	W, N	G
Limburger Straße	8	30	28	bis 1930	W, N	G
Limburger Straße	9	30	55	bis 1930	W, N	G
Limburger Straße	10	30	29	bis 1930	W, N	G
Limburger Straße	11	30	53/2	bis 1930	W, N	G
Limburger Straße	12	30	30	bis 1930	W, N	G
Limburger Straße	13	30	52	vor 1900	W, N	G
Limburger Straße	13	30	51	vor 1930	W, N, HG	G
Limburger Straße	14	30	32	vor 1900	W, N	G
Limburger Straße	15	30	28/1	bis 1930	W, N	G
Limburger Straße	16	30	24/2	bis 1930	W, N	G, L
Limburger Straße	17	30	47/1	bis 1930	W, N	G
Limburger Straße	18	30	33/2	vor 1900	W, N	G
Limburger Straße	19	31	22/1	nach 1970	W, N, HG	G
Limburger Straße	20	30	36	vor 1900	W, N	G
Limburger Straße	22	31	67	vor 1900	W, N	L
Limburger Straße	23	31	27	vor 1900	W, N	G
Limburger Straße	25	31	28	bis 1930	W, N	G
Limburger Straße	25	31	29	bis 1930	N	G
Limburger Straße	26	31	64	bis 1930	W, N	G
Limburger Straße	26	31	65	bis 1930	N	G
Limburger Straße	27	31	34	bis 1930	W, N	G
Limburger Straße	28	31	63	bis 1930	W, N	G
Limburger Straße	29	31	35	bis 1930	W, N	G
Limburger Straße	30	31	62	bis 1930	W, N	G
Limburger Straße	32	31	61/1	bis 1930	W, N	G
Limburger Straße	33	31	40	bis 1930	W, N	G
Limburger Straße	34	31	59	bis 1930	W, N, HG	G
Limburger Straße	34	31	60	bis 1930	N	G
Limburger Straße	36	31	58	bis 1930	W, N	G
Limburger Straße	37	31	42/1	bis 1930	W, N, HG	G
Limburger Straße	38	31	55	bis 1930	W, N	G
Limburger Straße	40	31	54/3	bis 1930	W, N	G
Limburger Straße	41	31	47/1	bis 1930	W, N	G
Limburger Straße	41	31	46/3	bis 1930	N	G
Limburger Straße	44	31	91/53	bis 1930	W, N	G
Limburger Straße	46	31	49/2	bis 1930	W, N, HG	G

Straße	Nr.	Flur	Flurst.	Baujahr	W = Wohngebäude N = Neben- und Wirtschaftsgebäude HG = Handwerk u. Gewerbebetriebe	G = Genutzt L = Leerstand
Nebengasse	1	28	31	vor 1900	W, N	G
Nebengasse	2	28	4/3	bis 1960	W, N	G
Nebengasse	3	28	30	vor 1900	W	G
Nebengasse	4	28	7	vor 1900	W, N	L
Nebengasse	5	28	24/1	nach 1970	W, N, HG	G
Nebengasse	6	28	23	vor 1930	W, N, HG	G
Nebengasse	7	28	25	vor 1930	W, N	G
Nebengasse	7	28	26	nach 1970	N	G

Straße	Nr.	Flur	Flurst.	Baujahr	W = Wohngebäude N = Neben- und Wirtschaftsgebäude HG = Handwerk u. Gewerbebetriebe	G = Genutzt L = Leerstand
Rathenaustraße	2	30	14	bis 1930	W, N	G
Rathenaustraße	4	30	15	bis 1930	W, N	G
Rathenaustraße	5, 7	30	22/1	nach 1930	W, N	G
Rathenaustraße	6	30	16	bis 1930	W, N	G
Rathenaustraße	8	30	17	bis 1930	W, N	G
Rathenaustraße	9	30	21	bis 1930	W, N	G
Rathenaustraße	10	30	18	bis 1930	W, N	G
Rathenaustraße	11	32	57	bis 1930	W, N	G
Rathenaustraße	12	30	19	bis 1930	W, N	G
Rathenaustraße	13	32	58/5	bis 1960	W, N	G
Rathenaustraße	14	30	20/1	bis 1930	W, N	G
Rathenaustraße	15	32	58/7	bis 1960	W, N	G
Rathenaustraße	16	30	60/4	bis 1960	W, N	G
Rathenaustraße	17	32	59/3	bis 1960	W, N	G

Straße	Nr.	Flur	Flurst.	Baujahr	W = Wohngebäude N = Neben- und Wirtschaftsgebäude HG = Handwerk u. Gewerbebetriebe	G = Genutzt L = Leerstand
Rheinstraße	1	30	46/1	bis 1930	W, N	G
Rheinstraße	2	30	37	bis 1930	W, N	G
Rheinstraße	2a	30	38	nach 1970	W, N	G
Rheinstraße	3	30	45	bis 1930	W, N	G
Rheinstraße	5	30	43	bis 1930	W, N	G
Rheinstraße	6	30	40	bis 1930	W, N	G
Rheinstraße		30	44	bis 1930	N	G
Rheinstraße	7	30	42	bis 1930	W, N	G
Rheinstraße	8	30	41	Vor 1900	W, N	G
Rheinstraße	55	32	140/31	bis 1960	W, N, medizini. Einrichtung	G
Rheinstraße	74	32	122/9	bis 1960	W, N	G
Rheinstraße		32	102	Baulücke	W, N	G

Gebäude- und Baustrukturen

Baugestaltung- und entwicklung

Die denkmalgeschützte Gesamtanlage von Rückerhausen stellt einen hohen Identifikationsfaktor für die Ortsbevölkerung dar. Hier ist aufgrund eines verheerenden Brandes der alte Ortskern einheitlich geplant und ausgeführt worden. Insbesondere die Erhaltung dieser typischen Baustruktur ist positiv zu bewerten.

Auch die Gestaltung der Frei- und Verkehrsflächen unterstützen das Erscheinungsbild der denkmalgeschützten Gesamtanlage. Die „Torwirkung“ im Straßenraum entsteht durch die Pflege der großkronigen Laubbäume.

Die bis Februar 2009 vorhandene Gestaltungssatzung wurde von der Bevölkerung überwiegend beachtet und spiegelt sich im Erscheinungsbild der Gebäude wieder. Leider ist diese Gestaltungssatzung mit v. g. Datum aufgehoben worden.

Eine Besonderheit sind die vielen Höfe im Ortskern, hier ist die intensive Nutzung z.B. durch Kellereien positiv zu erwähnen.

Die Grundsanierung der historischen Backsteinbrücke ist als gelungen zu bezeichnen.

Die Neubaugebäude fügen sich gut in das Ortsbild ein.

Die Brunnenanlage in Klinkerbauweise ist neu errichtet und wird intensiv genutzt. Der Gedanke dort einen Pavillon zu errichten, sollte weiterverfolgt werden. Eine der Situation angemessene Gestaltung mit entsprechender Eingrünung sollte berücksichtigt werden.

Empfehlung:

Auf die Erhaltung der typischen Baustruktur im alten Ortskern, sollte wie bisher auch weiterhin großen Wert gelegt werden. Während der Bereisung wurde angedeutet, dass es Überlegungen gibt, in dem Kreuzungsbereich des alten Ortskerns eine Freifläche durch Abriss eines Gebäudes zu schaffen. Dies wird unter städtebaulichen und denkmalschutzrechtlichen Gesichtspunkten kritisch bewertet und bedarf einer eingehenden Prüfung.

Die Idee die Buswendeschleife gestalterisch aufzuwerten, sollte unbedingt realisiert werden.

Grüngestaltung- und entwicklung

Die breite Einfahrtstraße ist durch die gliedernden Bäume und dem Blumenschmuck an den Häusern einladend. Der Übergang vom bebauten Bereich zur freien Landschaft wird geprägt durch eine Vielzahl von Gartengrundstücken. Hier befinden sich noch alte Obstbäume und Nutzflächen in gut genutztem Zustand.

Der Friedhof ist schön durchgrünt mit altem Baubestand und die alte Friedhofmauer ist gut erhalten, die Spielplätze mit standortgerechter Hecke und Bäumen begrünt.

Im privaten Bereich gibt es schöne Ansätze in der Hof- und Gartengestaltung.

Anregung:

Friedhofsmauer könnte teilweise vom Efeu befreit werden.

Die Baracken am Hang, oberhalb des Ortes, stören stark den optisch positiven Eindruck des Ortes.

Auch die von der Hauptstraße abgehenden, verhältnismäßig breiten Seitenstraßen könnten durch eine Begrünung mit Straßenbäumen und Fassadenbegrünung oder Blumenschmuck eine Aufwertung erfahren.

Dorf in der Landschaft

Der Ort schmiegt sich an den östlichen Hang der Aarauen. Den Ortsrand säumen Hausgärten, Hecken, vor allem entlang der Gewässer und auch einzelne Streuobstwiesen.

Die ehemals umfangreichen Streuobstbestände werden allmählich wieder aufgebaut und unterstützen so das Vorhaben Streuobstkreis-Aartal mit allen Chancen für eine wirtschaftliche Nutzung des Obstes. Die Wege in die Umgebung zusammen mit einem kleinen Park in der Aaraue, in dem ein öffentlich zugänglicher Sauerbrunnen frisches Mineralwasser liefert, unterstützen die Bemühungen um einen sanften Tourismus in dem landschaftlich attraktiven Aartal.

Anregung und Empfehlung:

Die reizvollen und für Touristen wichtigen Spazierwege in die östlich der Ortschaft gelegene Hügellandschaft könnten durch Baumpflanzungen attraktiver gestaltet werden. Sie wären nicht nur ein Beitrag zur Strukturierung der großen Agrarflächen, sondern könnten auch innerhalb des Streuobst-Vorhabens einen Beitrag liefern. Eine Verbindung mit dem geplanten Brunnenwanderweg bietet sich an.

Die Aaraue als wichtigstes Landschaftselement der Gegend sollte von Bebauung frei gehalten werden.

Städtebauliche Gesamtbetrachtung / Fazit

Das vorhandene Ortsbild ist durch zwei dominierende Straßenzüge geprägt. Hierbei handelt es sich um die Limburger Straße (Ortsdurchfahrt) sowie die Friedrich-Ebert-Straße.

Bei beiden Straßenzügen sind die Gebäude aufgrund ihres Baujahres und ihrer Bauart sehr ähnlich, sodass es erstrebenswert wäre, hier einen gewissen Ensembleschutz planerisch zu unterstützen und zu begleiten. Insbesondere im Bereich der Straßenansichten der Hauptgebäude und der Gesamtstruktur der Zwischen- und Nebengebäude ist ein Sanierungsbedarf gegeben.

Wie bereits in der Gebäudeanalyse erwähnt, wird davon ausgegangen, dass in den nächsten Jahren 4 Gebäude als Leerstände zu erwarten sind.

Die wenigen vorhandenen Baulücken im Verhältnis zu der relativ dichten Bebauung, können nur teilweise genutzt werden. Grund hierfür ist die topographische Lage bzw. die schwierige Erschließung (zum Teil Wegerechte erforderlich).

Die bereits vorhandenen Sanierungen der Gebäude im Ortsbereich lassen darauf schließen, dass eine grundsätzliche Bereitschaft zu Sanierungen betreffender Objekte im Hinblick auf das Gesamterscheinungsbild des Ortes gegeben ist. Diese Bereitschaft sollte Seitens des Arbeitskreises, der Gremien und der beratenden Büros unter Berücksichtigung der Fördermittel für Baustoffe und Handwerkerleistungen gefördert werden.